

## **Die Seele ist ein weites Land.**

Die Seele ist ein weites Land,  
mit Pfaden, wirr verschlungen.  
Auf diesen Pfaden höre ich,  
Töne, die längst verklungen.

Sie klingen aus frühen Kindertagen,  
so unendlich zart und leise.  
Doch auf den wirren Pfaden werden sie  
zu einer traurig' Weise.

Traurig klang die Melodie,  
durchs schwere Kinderleben.  
Im dumpfen Moll, da hört' ich sie,  
an Vaters Bahre beben.

Ich hofft' ich könnt einmal im Leben,  
hörn eine lust'ge Melodei.  
Doch, kaum hab ich sie vernommen,  
ist alles wieder schon vorbei.

Die Seele ist ein weites Land,  
die Pfade eng, voll Steine.  
Ich stoß mich immerzu daran;  
kein Wunder, dass ich weine!

by suedwind

© **August Zinser**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)